

Eine Hommage an die Vielfalt der Druckgrafik

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Radierung, Kupferstich, Aquatinta, Holz- und Linolschnitt und andere mehr: Die Ausstellung «Print!» im museumbickel in Walenstadt zeigt die verblüffende Vielfalt aktueller Druckgrafik. Drei Schweizer Kunschtchaffende präsentieren noch bis zum 21. Mai über 80 Arbeiten.

Bernadette Gruber (* 1961) aus Stäfa, Sieglinde Wittwer (* 1966) aus Steg und Georges Wenger (* 1947) aus Winterthur, welche die erste Ausstellung im Jahr 2017 im museumbickel in Walenstadt bestreiten, haben verschiedene Drucktechniken als ihr Medium gewählt. «Print!» gibt einen spannenden Einblick in die Vielfalt des zeitgenössischen druckgrafischen Schaffens. Ob klein- oder grossformatig, farbig oder nur schwarzweiss – Drucken bietet viel kreativen Freiraum und Platz für Experimente. Der Bogen reicht von abstrakten bis figurativen Ansätzen. Neben dem Ergebnis ist es auch die Technik selbst, die eine grosse Faszination mit sich bringt.



Georges Wenger: «Erster Schnee I», 2016, Linolschnitt, 92 x 102 cm.

Unerschöpfliche Vielfalt

Beim Eintreten in die Ausstellung stechen die aktuellen, grossformatigen Arbeiten von Bernadette Gruber ins Auge. Die in Chur geborene, weit gereiste Künstlerin



Sieglinde Wittwer: «Silent», 2015, Pinselätzung, 120 x 80 cm.

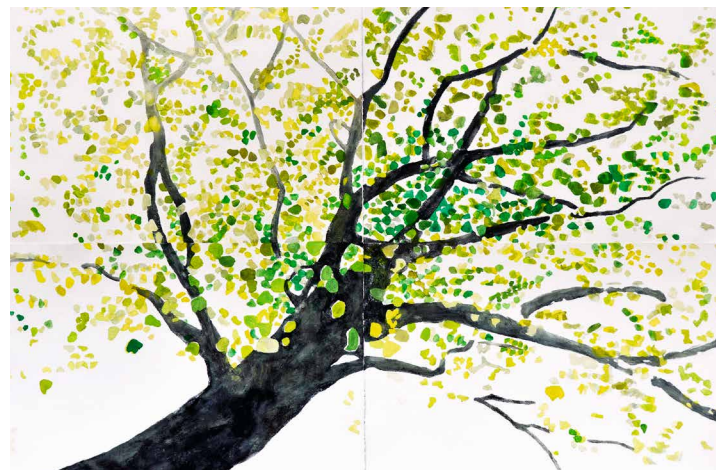
befasst sich mit dem Thema «Bäume» und bannt sie in leuchtenden, frischen Farben aufs weiche Papier. Dabei bedient sie sich einer ganz speziellen, heute selten mehr verwendeten Technik, des Carborundum-Drucks. Bei diesem aufwändigen Arbeitsprozess wird eine Leim- und Sandmischung auf eine Plexiglasplatte aufgetragen. So entsteht ein Relief, das getrocknet und anschliessend mit dem Pinsel eingefärbt wird. Mehrere Druckplatten werden übereinander gedruckt und erzielen so eine spannungsvolle Tiefenwirkung. Georges Wenger ist nicht nur ein exzellenter Druckgrafiker, sondern auch in der Malerei, der Bildhauerei und der Fotografie zu Hause. In seinem früheren Werk bezieht sich der gelernte Typograf immer wieder auf die Schrift, auf Zeichen und Ornamente. Sei-

ne neuesten Arbeiten, grossformatige Linolschnitte in Schwarzweiss, sind von der Natur, ganz speziell von den Waldlandschaften, inspiriert. Der erste Schritt ist eine Fotografie, die auf die Linolplatte aufgedruckt wird. Anschliessend werden die Bäume,

Äste und Blätter in einem oft monatelangen, intensiven Prozess mit hochpräzisen Werkzeugen herausgearbeitet. Diese erlauben es, auch feinste Abstufungen sichtbar zu machen.

Während für Bernadette Gruber und Georges Wenger die Natur die stärkste Inspirationsquelle ist, macht Sieglinde Wittwer die Menschen zu ihrem Hauptthema. Es sind ruhig, aber eindringlich erzählte Alltagsgeschichten, die kleinen intimen Momente im Leben, die sie in verschiedenen Tiefdruckverfahren einfängt. So befinden sich die Figuren in ihrer Serie «Silent» aus dem Jahr 2015 in einer Art Schwebezustand, ohne Unterlage in liegender Position in den weissen Bildraum gezeichnet. Es sind Teenager, die sich dem Druck der Gesellschaft zu entziehen scheinen. Daneben zeigt die – ebenfalls vielseitig orientierte – Künstlerin ein Dutzend Blätter aus dem «Journal d'Afrique».

Öffnungszeiten: Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr.



Bernadette Gruber: «Baum (Sommer)», 2016/17, Carborundum Print, 160 x 240 cm.